WK3 Bildung miteinander leben

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 21.09.2020
Tagesordnungspunkt: 3. Landtagswahl

Antragstext

- Inklusion statt Ausgrenzung
- Noch immer sind nicht alle Räume in Rheinland-Pfalz barrierefrei zu erreichen,
- sodass manche Menschen vom öffentlichen Leben ausgeschlossen werden. Wir fordern
- daher die Barrierefreiheit in Rheinland-Pfalz konsequent weiter auszubauen.
- Durch viele Einrichtungen, die sich speziell an behinderte Menschen wenden,
- erfahren diese zwar eine auf sie abgestimmte Förderung, haben aber wenig
- Berührungspunkte mit dem Alltag anderer Menschen. Das beginnt schon in der
- 8 Schule, wo behinderte Kinder von den anderen getrennt unterrichtet werden. Wir
- sind der Meinung, dass Inklusion eine Bereicherung für alle darstellt und
- fordern daher neue Inklusionskonzepte zu schaffen, die gleichzeitig die
- individuellen Bedürfnisse behinderter Menschen erfüllen und eine Teilnahme am
- 12 Alltag der übrigen Bevölkerung ermöglichen.
- Bildung ausreichend finanzieren
- Die Schulen in Rheinland-Pfalz sind chronisch unterfinanziert, obwohl sie für
- 15 unsere Gesellschaft eine prägende Institution darstellen und großen Einfluss auf
- 5 zukünftige Generationen haben. Viele Schüler*innen haben täglich Zustände wie
- unhygienische Toiletten, Platzmangel oder überhitzte Arbeitsräume zu beklagen,
- bei denen jede*r Arbeitnehmer*in zurecht empört wäre.
- Aus diesem Grund sollte für Renovierung und Modernisierung der Grundausstattung
- der Schulen in Rheinland-Pfalz mehr Geld zur Verfügung gestellt werden.
- 21 Außerdem fordern wir die kurzfristige Angleichung der Lehrer*innengehälter der
- verschiedenen Schulformen. Die Arbeit einer Grundschullehrkraft ist genauso
- 23 anspruchsvoll, wie die an einem Gymnasium und hat gleichwertige akademische
- Voraussetzungen.
- 25 Rheinland-Pfalz hat einen Mangel an Sozialarbeiter*innen an Schulen und anderen
- Einrichtungen. Das liegt zum Teil auch daran, dass es in Rheinland-Pfalz nur
- begrenzte Ausbildungsplätze für Sozialarbeiter*innen gibt. Wir fordern daher die
- Ausbildungsstätten für Sozialarbeiter*innen auszubauen und den Beruf der
- 29 Sozialarbeiter*in zu fördern und so Anreize zu schaffen, auch nach der
- 30 Ausbildung in Rheinland-Pfalz zu arbeiten.
- Digitalisierung an Schulen endlich voranbringen
- Gerade die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig eine gute digitale Ausstattung
- und digitales Know-How für Schulen und Lehrer*innen sind. Trotzdem können viele
- 34 Lehrkräfte die digitalen Möglichkeiten nicht umfassend nutzen, sowohl für den
- 35 normalen Unterricht als auch in der jetzigen Ausnahmesituation. Um hier Abhilfe
- zu schaffen, fordern wir verpflichtende Fortbildungen zum Thema digitale Lehre
- und Medienkompetenz für alle Lehrer*innen in Rheinland-Pfalz. Zudem reicht es in
- der heutigen Zeit nicht mehr aus, einen Schwerpunkttag zum Thema Medienkompetenz

- zu veranstalten. Wir fordern, dass Medienkompetenz umfassend und nicht nur
- 40 stichpunktartig an rheinland-pfälzischen Schulen vermittelt wird.
- 41 Digitalisierung umfasst auch digitale Lernmittel. Ergänzend zur
- Schulbuchausleihe muss das Land auch die Lizenzen für digitale Schulbücher
- erwerben und zur Verfügung stellen. Genauso braucht jede*r Schüler*in einer
- weiterführenden Schule einen eigenen Laptop/Tablet für den Unterricht. Das
- 45 Konzept "Bring your own device" lehnen wir ab, da es soziale Ungleichheiten
- fördert und der Lernmittelfreiheit widerspricht. Wer jedoch seine eigenen
- Endgeräte in den Unterricht mitbringen will, kann dies gerne machen.
- 48 Schule für die Schüler*innen und nicht für schnelle Noten
- Das deutsche Schulkonzept stammt im Prinzip aus dem 19. Jahrhundert und wurde
- nie grundlegend reformiert. Das gesamte Schulsystem ist auf Leistungsdruck und
- schnelle, wenig nachhaltige Lernerfolge ausgelegt. Das Notensystem befördert
- dies zusätzlich. Wer vor einer Prüfung schnell alles lernt wird belohnt und
- nicht, wer über längere Zeit Interesse und Spaß hat, sich Dinge anzueignen.
- Daher fordern wir bis zur Oberstufe die Abschaffung von Noten, um das Lernen von
- 55 Fähigkeiten und Wissen zu fördern und nicht, um Noten kriegen.
- 56 Unser Schulsystem trennt Schüler schon früh nach vermeintlicher Leistungsstärke.
- 57 Dies wollen wir beenden. Längeres gemeinsames Lernen ist wichtig und sinnvoll.
- Wir sollten nicht nach vermeintlicher Stärke selektieren, sondern Schüler*innen
- 59 gezielt und individuell nach Talenten fördern und sich gegenseitig unterstützen
- lassen. Dazu gehören auch kleinere Klassen mit einem höheren Personalschlüssel
- um jede*n Schüler*in auch wirklich individuell zu fördern. Wenn all dies
- umgesetzt wird, ist auch das Sitzenbleiben wegen schlechter Leistungen
- überflüssig, denn Schüler*innen erlangen dann gemeinsam Lernerfolge.
- 64 Sexualkundeunterricht zeitgemäß gestalten
- 65 Aufklärung und Sexualkundeunterricht sind wichtig. Schüler*innen können sich
- jedoch dabei unwohl fühlen, einer Lehrkraft, die als Autoritätsperson
- wahrgenommen wird und beispielsweise auch Noten vergibt, intime Fragen zu
- 68 stellen. Aus diesem Grund fordern wir ein zusätzliches Angebot außerhalb des
- 69 schulischen Sexualkundeunterrichts, bei dem die Jugendlichen ohne die
- 70 Anwesenheit einer Lehrkraft die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen und in
- 71 einem geschützten Raum Erfahrungen auszutauschen. Dabei müssen auch verschiedene
- queere Lebensidentitäten Raum finden und als genauso selbstverständlich wie
- 73 Heterosexualität dargestellt werden.
- Junge Menschen politisch bilden und ernst nehmen
- 75 Die Fridays for Future und Black Lives Matter Bewegungen haben gezeigt, wie
- 76 politisch aktiv Jugendliche in Rheinland-Pfalz sind. Politisches Interesse
- beginnt nicht erst mit der Volljährigkeit und viele Jugendliche sind über
- 78 Politik besser informiert als Erwachsene. Trotzdem haben sie in Rheinland-Pfalz
- ⁷⁹ bis jetzt keine Möglichkeit mitzubestimmen, wie ihre Zukunft aussehen soll. Wir
- fordern daher Wahlalter 16 bei Kommunal- und Landtagswahlen. Andere Bundesländer
- 81 wie Brandenburg, Bremen und Schleswig-Holstein machen es vor, Rheinland-Pfalz
- muss jetzt nachziehen.
- Für eine lebendige Demokratie ist es aber wichtig, dass Kinder und Jugendliche
- 84 schon früh eingebunden und ernst genommen werden. Wir fordern daher, dass

- 35 Jugendbeteiligung zur Pflichtaufgabe für Kommunen wird. Jedes Kind oder
- 36 Jugendliche sollte in seiner Schulzeit mindestens einmal in Jugendbeteiligung
- 87 eingebunden werden.
- 88 Politik betrifft Menschen in jedem Alter, daher ist es wichtig, so früh wie
- 89 möglich mit der politischen Bildung zu beginnen. Aus diesem Grund fordern wir
- 90 Sozialkundeunterricht verpflichtend ab der 7. Klasse an allen rheinland-
- 91 pfälzischen Schulen.
- 92 Hochschule und Forschung nachhaltig gestalten
- Bei der Lehrer*innenausbildung an Rheinland-Pfälzischen Universitäten fordern
- wir einen größeren Fokus auf Pädagogik und Psychologie, sowie auf das Erwerben
- von sozialen Kompetenzen. Es braucht ganze Lehrstühle für Pädagogik und Lehre im
- 96 Lehramtsstudium.
- 97 Der Universitäts- und Forschungsstandort Rheinland-Pfalz soll weiter ausgebaut
- 98 werden. Wir brauchen mehr Medizinstudienplätze und auch einen weiteren Ausbau
- 99 der Universitäten Koblenz und Landau. Zusätzlich zu Trier und Mainz soll der
- 100 Aufbau einer Unimedizin in Koblenz geprüft werden.
- 101 Wir wollen Nachhaltigkeitsbüros an Hochschulen fördern, welche den Alltag an
- Hochschulen in Zusammenarbeit mit Studierenden nachhaltiger gestalten sollen.